



Barthle-Brief

Nr. 1

Berlin aktuell
Die Woche im Bundestag

13.11.2009

Thema der Woche:

Auftakt der neuen Legislaturperiode: Kraftvoll ins neue Jahrzehnt

Mit unserem Sieg bei der Bundestagswahl haben wir den Auftrag erhalten, unser Land in den nächsten vier Jahren zu regieren. Die Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Stimmabgabe eine deutliche Entscheidung getroffen: Sie wollten eine bürgerliche Regierung von CDU/CSU und FDP unter Führung von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Wir sind uns des Vertrauens der Bevölkerung bewusst und nehmen den Auftrag an: Wir werden unser Land aus der schwersten Wirtschaftskrise seiner Geschichte auf den Pfad von Wachstum und Wohlstand zurückführen.

Wir werden die Bürgerinnen und Bürger entlasten und damit Anreize für wirtschaftliche Dynamik setzen. Mit nachhaltigen Investitionen in Bildung und Infrastruktur legen wir den Grundstein dafür, dass Deutschland auch in Zukunft ein hochentwickelter Wirtschafts- und Technologiestandort bleibt.

Unser Land steht vor großen Herausforderungen: Neben der aktuellen Wirtschafts- und Finanzmarktkrise stellt uns auch der demographische Wandel vor große Aufgaben. Diese Aufgaben können wir nur gemeinsam lösen. Statt wie die politische Linke die Gegensätze in der Gesellschaft zu beschwören und einem weiteren Gegeneinander das Wort zu reden, setzen wir auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Die Erfolgsgeschichte der vergangenen sechzig Jahre, der Wiederaufbau, das Wirtschaftswunder, die friedliche Revolution in der DDR und die Bewältigung der Deutschen Einheit zeigen: Deutschland ist ein starkes Land. Zusammen werden wir auch die künftigen Herausforderungen bewältigen. Mit unserem Koalitionsvertrag haben wir eine gute Basis für die erfolgreiche Arbeit der kommenden vier Jahre.

Sofortprogramm zur Stärkung der Wachstumsperspektiven

Als erste wichtige Weichenstellung der neuen Regierungskoalition werden wir ein steuerpolitisches Maßnahmenpaket auf den Weg bringen, um die Wachstumskräfte zu stimulieren:

Mit Korrekturen im Unternehmenssteuerrecht wollen wir die Unternehmen krisenfester machen, insbesondere durch eine Entschärfung der Verlust- und Zinsabzugsbeschränkungen, sowohl für international orientierte Konzerne als auch für mittelständische Unternehmen.

Mit Korrekturen im Erbschaftsteuerrecht wollen wir eine krisenfestere Ausgestaltung der Bedingungen für die Unternehmensnachfolge und die Absenkung der Steuerbelastung für Geschwister und Geschwisterkinder durchsetzen.

Mit der Erhöhung des Kinderfreibetrages in einem ersten Schritt auf 7.008 € und des Kindergeldes um je 20 € schaffen wir eine steuerliche Entlastung für Familien mit Kindern.

Wir werden die Wettbewerbsposition des Hotelgewerbes und der Landwirtschaft stärken durch eine Absenkung des Mehrwertsteuersatzes für Beherbergungsleistungen bzw. durch die Fortführung der Steuerermäßigung für Agrardiesel.

Mit diesem Bündel an steuerlichen Erleichterungen und Verbesserungen setzen wir an wichtigen Stellen Impulse, die zu unternehmerischen Investitionen ermutigen und die Konsumbereitschaft stärken!

Die Opposition wird uns dabei nicht unterstützen, die ersten Debatten zeigten: Die sind auf Kurs „Fundamentalopposition“...

Deutschland weist vorbildliche Forschungseffizienz auf

Wie eine Analyse im Rahmen des Innovationsindikators 2009 zeigt, ist Deutschland mit Schweden und den USA weltweit führend in der effizienten Nutzung ihrer FuE-Ausgaben. Diese Spitzenstellung gilt es gegenüber den aufstrebenden asiatischen und osteuropäischen Ländern zu sichern und auszubauen, denn mehr Ausgaben allein müssen nicht immer besser sein. Gerade vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage gilt es, die zur Verfügung stehenden knappen öffentlichen und privaten Ressourcen effizient im Forschungsprozess einzusetzen.

Einwohnerzahl unter 82 Millionen

Im ersten Quartal 2009 ist die Zahl der Einwohner im wiedervereinigten Deutschland erstmals unter die 82-Millionen-Grenze gefallen. Die Zahl der Einwohner lag nach vorläufigen Ergebnissen am 31. März 2009 bei 81,9 Millionen. Zu Jahresbeginn hatte die Bevölkerungszahl rund 82,0 Millionen betragen. Im Jahr davor waren es am Ende des ersten Quartals 2008 noch 82,1 Millionen Personen.

Mehr Lehrstellen als Bewerber

Zum zweiten Mal in Folge gibt es am Ausbildungsmarkt mehr offene Stellen als unversorgte Bewerber. Dabei ist das Ausbildungsplatzangebot im Vergleich zu 2008 sogar um insgesamt 7 Prozent gesunken. Mit einem Minus von 14 Prozent schrumpfte allerdings deutlich stärker die Zahl der Bewerber, im Osten suchten dieses Jahr sogar 25 Prozent weniger Jugendliche einen Ausbildungsplatz als 2008. Vor allem im Handel, im Tourismus und in der Gastronomie sind noch Lehrstellen frei. Manche Branchen haben mittlerweile massive Schwierigkeiten, geeigneten Nachwuchs zu finden. Das Handwerk denkt bereits darüber nach, junge Leute aus Osteuropa für die Ausbildung in Deutschland zu rekrutieren.

In eigener Sache:

MdB Norbert Barthle ist neuer haushaltspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion

„Das ist eine große Ehre und große Herausforderung.“

Mit 216 Ja-Stimmen und damit 96,86 Prozent Zustimmung wurde in der Sitzung der CDU/CSU-Bundestagsfraktion der heimische Bundestagsabgeordnete Norbert Barthle zum haushaltspolitischen Sprecher der Fraktion gewählt. Als Nachfolger des zum Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesfinanzministerium ernannten bisherigen Sprechers Steffen Kampeter tritt Barthle ein einflussreiches, aber auch schweres Amt an.

„Ich bin froh und auch etwas stolz, dass meine Fraktion mich für diese Aufgabe ausgewählt hat,“ so Barthle in einer ersten Reaktion. „Ich weiß aber auch sehr genau, wie schwer und herausfordernd die Haushaltspolitik in den kommenden Jahren sein wird.“ Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise werde auch den deutschen Bundeshaushalt in dramatischer Weise belasten. „Nur mit einer mutigen und nachhaltigen Wachstumspolitik wird es uns gelingen, quasi eine Art ‚Umgehungsstraße‘ um die Krise herum zu bauen und Wohlstand und Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern.“

Doch am Ziel der Haushaltskonsolidierung müssen wir festhalten, daran führt kein Weg vorbei. Und hier liegt in Zukunft meine Kernaufgabe als haushaltspolitischer Sprecher: Das von den Fachpolitikern Wünschbare mit dem finanz- und haushaltspolitisch Machbaren zu versöhnen,“ so Barthle.

Zitat

„Ich bin stolz auf diese Jahre. Ich habe nichts Besseres, worauf ich stolz sein könnte, als auf die Einheit.“

(Bundeskanzler a.D. Dr. Helmut Kohl am 31.10.2009 in Berlin)